

An den
Vorsitzenden des Kreistages Bergstraße

Herrn Joachim Kunkel

Gräffstr. 5

64646 Heppenheim

Eingang FB Kreisgremien:

03.05.2026

Groß-Rohrheim, 03.05.2026



Anfrage der Fraktion FREIE WÄHLER zur wirtschaftlichen Entwicklung, Kontrollstruktur und Insolvenz der KommunalCampus eG

Sachverhalt: Am 07.12.2020 beschloss der Kreistag des Kreises Bergstraße den Beitritt zur Genossenschaft Kommunal Campus eG. Ziel dieses ambitionierten Projekts war der Aufbau einer länderübergreifenden, modularen Bildungsplattform zur Stärkung digitaler Kompetenzen in der öffentlichen Verwaltung, insbesondere im Rahmen des Modellvorhabens „Kooperatives E-Government“.

Obwohl das Projekt mit erheblichen öffentlichen Mitteln gefördert wurde (allein über 522.000 Euro aus dem hessischen Programm „Starke Heimat“) und als Leuchtturmprojekt für die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) sowie die Zusammenarbeit zwischen Hessen und Baden-Württemberg galt, hat die Genossenschaft im Januar 2026 Insolvenz angemeldet. Besonders kritisch ist zu bewerten, dass das Insolvenzgericht die Eröffnung des Verfahrens mangels Masse abgelehnt hat. Für die Öffentlichkeit und die beteiligten Kommunen ist bisher nicht nachvollziehbar, wie es trotz der hohen Förderungen und der Vielzahl an Mitgliedern zu einer vollständigen Substanzlosigkeit kommen konnte.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

I. Wirtschaftliche Entwicklung und Mittelverwendung

1. Wie stellt sich die detaillierte Verwendung der vom Land Hessen gewährten Fördermittel in Höhe von ca. 522.000 Euro dar, und welche Summen fließen dabei konkret in den technischen Plattformbetrieb, in Personalkosten sowie in externe Honorare?
2. Was ist mit dem Eigenanteil des Kreises Bergstraße in Höhe von 10% der Fördermittel passiert?
3. In welcher Weise und in welcher Höhe hat das Land Baden-Württemberg oder dortige öffentliche Institutionen finanzielle Beiträge (Förderungen, Zuschüsse oder Projektmittel) zum Kommunalcampus geleistet?
4. Welche Faktoren führten dazu, dass das Ziel der Eigenwirtschaftlichkeit, das laut Beschlussvorlage 19-0260 für Ende 2023 angestrebt war, verfehlt wurde?
5. Wie begründet der Kreisausschuss das vollständige Fehlen einer verteilungsfähigen Insolvenzmasse angesichts der über Jahre geflossenen öffentlichen Gelder?

II. Mitgliederstruktur und interkommunale Ausweitung

6. Wie viele Kommunen und öffentlich-rechtliche Körperschaften waren zum Zeitpunkt der Insolvenz insgesamt Mitglieder der eG, und wie verteilt sich diese Zahl auf die teilnehmenden Bundesländer aus der Metropolregion?
7. In welcher Höhe wurden über die Gründungsanteile hinaus (z. B. 5.000 Euro für 5 Gründungsanteile durch den Kreis Bergstraße) weitere Kapitalanlagen oder jährliche Festbeiträge von den Mitgliedskommunen eingezogen, und wie hoch waren die daraus resultierenden Gesamteinnahmen in den jeweiligen Geschäftsjahren?
8. Welche Auswirkungen hatten die Haushaltskonsolidierungen in den beteiligten Kommunen auf die Liquidität der Genossenschaft in der kritischen Phase vor der Insolvenz?

III. Management, Aufsicht und Kontrolle

9. Wie wurde die laufende Geschäftsführung der beiden Vorstände (Dr. Alexander Bode und Dr. Hartmut Georg Lang) inhaltlich und wirtschaftlich kontrolliert, und welche Rolle nahm dabei der Aufsichtsrat ein?
10. Wer konkret (Personen/Institutionen) nahm für den Kreis Bergstraße und die anderen beteiligten Gebietskörperschaften die Aufsichtsratsfunktion wahr, und in welcher Frequenz fanden Kontroll- oder Prüfungssitzungen statt?
11. Ab welchem Zeitpunkt lagen dem Aufsichtsrat oder dem Kreis Bergstraße konkrete Hinweise auf eine finanzielle Schieflage oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit vor, und welche Gegenmaßnahmen wurden daraufhin ergriffen?
12. Wie wurde sichergestellt, dass die Überwachung der Mittelverwendung den Anforderungen an den Umgang mit öffentlichen Geldern entsprach, insbesondere im Hinblick auf die Doppelfunktion des Kreises als Mitglied und Abrechnungspartner?
13. Wo sind die jeweiligen Abrechnungsunterlagen/Jahresabschlüsse dokumentiert und hinterlegt und vor allem: für die Öffentlichkeit und den Kreistag einsehbar?

IV. Bilanz und Konsequenzen

14. Welche finanziellen Verluste entstehen dem Kreis Bergstraße durch die Insolvenz (Abschreibung von Anteilen, offene Forderungen, Haftungsrisiken gegenüber dem Fördermittelgeber)?
15. Inwieweit besteht für den Kreis Bergstraße als Abrechnungspartner das Risiko, dass das Land Hessen Fördermittel zurückfordert, weil die Projektziele nicht nachhaltig erreicht wurden?
16. Was geschieht mit den entwickelten Lerninhalten und der Softwareplattform, und in welcher Form können diese vom Kreis Bergstraße oder anderen Kommunen trotz der Insolvenz weitergenutzt werden?

Mit freundlichen Grüßen
FREIE WÄHLER im Kreistag Bergstraße

Walter Öhlenschläger
Fraktionsvorsitzender